Konzept zur Berufs- und Lebensorientierung an der Erich Kästner Gemeinschaftsschule Barsbüttel

1. Gesetzliche Grundlagen
2. Gedanken zur Berufs- und Lebensorientierung an der EKG
3. Berufs- und Lebensorientierung im Unterricht – MuT
4. Praktikumsbörse, Infoboards, Messebesuche Sek I + Sek II
5. Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
6. Zusammenarbeit mit Unternehmen und Eltern
7. Struktur der Berufs- und Lebensorientierung an der EKG
8. Fortentwicklung des Konzeptes unter Einbeziehung von Eltern und Schülern

1. Gesetzliche Grundlagen

Die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler gehört zum Auftrag der Schule. Dieser ist sowohl im **Schulgesetz des Landes Schleswig-Holstein** (§ 4, Absatz 4) als auch in der **Landesverordnung über Gemeinschaftsschulen** (§3, Absatz 5) geregelt.

2. Gedanken zur Berufs- und Lebensorientierung an der EKG

Seit Gründung der Erich Kästner Gemeinschaftsschule (als IGS Barsbüttel) im Jahr 1995 bemühen wir uns intensiv darum, unsere Schülerinnen und Schüler auf ihr späteres Leben – insbesondere das Berufsleben – vorzubereiten. Vor dem Hintergrund, dass Betriebe und Universitäten bisweilen von "mangelnder Ausbildungs- und Studierfähigkeit" der Jugendlichen sprechen, ist es von besonderer Bedeutung, nicht nur die fachlichen Grundlagen im Unterricht zu legen, sondern auch die Realität der Berufswelt transparent zu machen. Hierzu gab und gibt es eine Reihe von Aktivitäten, die sich in der Praxis bewährt haben. Darüber hinaus entstehen neue Ideen, die ausprobiert, für gut befunden oder wieder verworfen werden.

Das vorliegende Konzept bündelt die bestehenden Bausteine, ergänzt sie und fasst sie zu einer verbindlichen Struktur zusammen.

Dabei lässt sich die Projektgruppe, die das Konzept erarbeitet hat, von folgenden Gedanken leiten:

- In allen Jahrgängen soll Berufs- und Lebensorientierung stattfinden.
- Das Konzept soll verbindlich sein, aber auch die individuelle Gestaltung von Maßnahmen ermöglichen.
- Das Konzept soll zu einheitlicher Vorgehensweise in Kernbereichen anregen (z.B. bei den Betriebspraktika).
- Bausteine der Berufsorientierung sollen in verschiedenen Zusammenhängen zur Anwendung kommen: im Unterricht, in den Vorhabenwochen, in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Verbänden, zusammen mit der Agentur für Arbeit.
- Das Konzept bietet den Rahmen, ist aber nicht starr und bleibt veränderlich.

3. Berufs- und Lebensorientierung im Unterricht – MuT

Die Entscheidung der Schulkonferenz, das Fach "MuT" (Methoden und Training) - in unsere Stundentafel aufzunehmen, zeigt, dass die Heranbildung von sozialer Kompetenz, Methoden- und Medienkompetenz als unabdingbar betrachtet wird. Selbstverständlich bleibt unser Fächerkanon mit Deutsch, den Fremdsprachen, Mathematik, den Natur- und Gesellschaftswissenschaften, den ästhetischen Fächern sowie Sport der Kernbereich unseres unterrichtlichen Handelns. Allerdings sind die so genannten "Skills" wie z.B. Teamfähigkeit, Präsentationsfähigkeit, soziale Kompetenzen und

der verantwortungsvolle und zielgerichtete Umgang mit digitalen Medien für nahezu alle Berufe in einer arbeitsteiligen Welt von entscheidender Bedeutung. Insofern leistet der Unterricht im Fach MuT einen wichtigen Beitrag zur Berufs- und Lebensorientierung.

Das MuT-Curriculum ist an der EKG daher stark auf die Entwicklung der genannten „Skills“ ausgerichtet. So werden in Klasse 5 beispielsweise die Themen „Teamfähigkeit“, „Arbeitsorganisation“ und „Der Computerführerschein“ behandelt. In Klasse 6 geht es um „Informationsbeschaffung“ und „Präsentationstechniken“. In Klasse 7 beschäftigen wir uns vornehmlich mit dem effektiven Einsatz des Tablets im Unterricht sowie, angelehnt an der Durchführung des Stärkenparcours, um persönliche Stärken im Hinblick auf die berufliche Orientierung. In den Klassen 8 -10 werden die Themengebiete, Praktika, Ausbildung und „Wie schreibe ich eine Bewerbung?“ ausführlich behandelt, um unsere Schülerinnen und Schüler auf ihren Weg in die berufliche Zukunft bestmöglich zu begleiten.

Darüber hinaus bietet die Fachschaft Technik Schülerinnen und Schülern mit dem Interessenschwerpunkt „Technik und Handwerk“ die Grundlagen der Materialbearbeitung und die Steuerung von Maschinen an. Im Rahmen des Kurses besuchen sie Unternehmen, die in diesem Bereichen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten bieten.

4. Praktikumsbörse, Infoboards, Messebesuche Sek I + Sek II

Ein weiteres Unterstützungsangebot auf der Suche nach geeigneten Praktikums-, Ausbildungs- und Studienplätzen bietet zum einen unsere Schulhomepage. Diese beinhaltet eine Informationsseite zum Thema „Berufsorientierung“, auf der Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sich über verschiedenen Angeboten zum Themenbereich „berufliche Orientierung“ informieren können. Hier werden ebenso unsere Kooperationspartner vorgestellt und verlinkt, mit denen wir eine enge Zusammenarbeit pflegen. Des Weiteren bieten wir für unsere Schülerinnen und Schüler eine digitale Praktikumsbörse sowie zwei Infoboards im Schulgebäude an, die regelmäßig mit aktuellen Aushängen zu Messen, Infotagen, Ausbildungsplatzangeboten etc. bestückt werden.

In Klasse 12 nehmen unsere Schülerinnen und Schüler gemeinschaftlich an der Berufsmesse Vocatium teil. Diese wird schulintern vorbereitet und im Anschluss an den Messebesuch ausgewertet. Messebesuche in jüngeren Jahrgängen können eigenverantwortlich durch einzelne Klassen in Begleitung von Lehrkräften oder von einzelnen Schülerinnen und Schülern in Begleitung der Eltern durchgeführt werden.

5. Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

Die Zusammenarbeit unserer Schule mit der Agentur für Arbeit des Kreises Stormarn erfolgt regelmäßig, ist intensiv und vertrauensvoll. Unsere Beraterin kommt für Informationsvorträge in die Klassen 8 bis 13 und bietet an festen Präsenztagen einmal wöchentlich individuelle Beratungsgespräche für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 bis 13 vor Ort an. Sie analysiert gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Stärken und Interessen, unterstützt bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche und zeigt die verschiedensten Optionen für die berufliche Laufbahn nach der Schulzeit auf.

6. Zusammenarbeit mit Unternehmen und Eltern

Im Rahmen ihrer Betriebspraktika gewinnen die Schülerinnen und Schüler erste konkrete Eindrücke von der Berufswelt. Die Praktikumsplätze besorgen sie sich in der Regel selbst, entweder mittels schriftlicher Bewerbungen, Telefonaten oder über Kontakte aus dem erweiterten privaten Bereich. Uns als Schule ist es darüber hinaus wichtig, selbst den Kontakt zu Betrieben und Unternehmen zu

bekommen und zu pflegen. So veranstalten wir mit unseren Schülerinnen und Schülern der 7. Klassen im Anschluss an den Stärkenparcours beispielsweise einen Zukunftstag, an dem die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen und in Begleitung einer Lehrkraft verschiedene Unternehmen im Umkreis besuchen. Im Rahmen des BO-Seminars in Klasse 11 laden wir regelmäßig Unternehmensvertreter ein, die unsere Schülerinnen und Schüler über Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten informieren.

Aktuell besteht eine enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsorientierung mit folgenden Unternehmen:

- die Firma **Stitz** in Barsbüttel ;
- die Firma **Möbel Höffner** in Barsbüttel;
- die Firma **Fielmann AG**;
- die Firma **Bauking** in HH-Wandsbek;
- die Firma **Wilhelm Wähler** in Barsbüttel;
- die Firma **Knaack und Jahn / Hansegarant** in HH-Wandsbek
- die Firma **Schmelzer** in Barsbüttel;
- die Firma **Benthack** in HH-Wandsbek
- die Firma **Canal Control** in Barsbüttel
- die Firma **Grossmann Feinkost** in Reinbek
- die Firma **Amadus Kahl** in Reinbek;
- die Firma **Bonprix** in HH-Wandsbek;
- die **Sparkasse Holstein** in Barsbüttel;
- die Firma **Barmer** in HH-Wandsbek;
- die Firma **E.Michaelis** in Barsbüttel

Zwischen der Schule und unseren betrieblichen Partnern wird in Gesprächen festgelegt, welche berufsbezogenen Projekte gemeinsam bearbeitet werden. Einige Unternehmensvertreter sind außerdem Mitglieder der **Berufsorientierungs-AG** und haben teilweise auch eigene Kinder bei uns an der Schule.

Einmal pro Halbjahr findet ein Treffen der **Berufsorientierungs-AG** statt. Weitere Mitglieder der AG sind Lehrkräfte, Schüler und Eltern, die gemeinsam Projekte nachbesprechen, planen und durchführen, wie z.B. den Zukunftstag mit den 7. Klassen, die Teilnahme am Stärkenparcours sowie Unternehmensvorstellungen vor Ort in einzelnen Klassenstufen.

7. Struktur der Berufs- und Lebensorientierung an der EKG

Jahrgang	Aktivität zur Berufsorientierung	Bemerkungen
5/6	Girls' Day und Boys' Day = Mädchen-Zukunftstag und Jungen-Zukunftstag	Alle Schülerinnen und Schüler nehmen teil. Der Tag wird eingebettet in eine einheitliche unterrichtliche Vor- und Nachbereitung. Diese erfolgt im MuT-Unterricht. Einheitliche Arbeitsblätter werden bereitgestellt.
7	1. Teilnahme am Stärkenparcours SH 2. Zukunftstag: Besuch bei verschiedenen Unternehmen mit unterschiedlicher Ausrichtung aus der Region bzw. Hamburg	Die Schülerinnen und Schüler wählen vorher eines der von den Unternehmen skizzierten Angebote für einen Informationsvormittag aus. Im Rahmen der Besuche bei den Unternehmen sollen möglichst altersgerecht die jeweiligen Berufsbilder vorgestellt werden.

8	Vorbereitung des Betriebspraktikums zusammen mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit	Erfolgt u.a. im Rahmen der Vorhabenwoche 2. Kann auch Thema im MuT-Unterricht sein. Einheitliche Arbeitsblätter zur Vor- und Nachbereitung werden bereitgestellt.
	Kennenlerngespräche mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit – erste Einschätzung von Interessen, Stärken und Schwächen	1x wöchentlich vor Ort
	Zweiwöchiges Betriebspraktikum I	Besuch und Betreuung erfolgt durch Klassenlehrkraft. (Vorhabenwoche 3)
9	Beratung durch die Agentur für Arbeit des Kreises Stormarn	Präsentation wichtiger Informationen beim Elternabendauftritt aller 9. Klassen. Informationsveranstaltung in allen Klassen. Individuelle Beratungsgespräche.
	Zweiwöchiges Betriebspraktikum II	Besuch und Betreuung erfolgt durch Klassenlehrkraft. (Vorhabenwoche 2)
10	Beratung durch die Agentur für Arbeit des Kreises Stormarn	Teilnahme an Elternabenden möglich. Präsentation wichtiger Informationen beim Elternabendauftritt aller 10. Klassen. Informationsveranstaltung in allen Klassen. Individuelle Beratungsgespräche.
	Bewerbungstraining in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Holstein, der Barmer oder der Firma E. Michaelis	Zwei Tage im Rahmen der Vorhabenwoche 1. Professionelles Bewerbungstraining mit Information über Bewerbungstests und Bewerbungsgesprächs-Simulationen.
11	Unterricht im Fach "Berufsorientierung", Besuch von Ausbildungsbotschaftern der IHK Lübeck und anderen Unternehmensvertretern	Eine Unterrichtsstunde im Schuljahr mit Themen wie persönliche Werte, Wünsche, Stärken, Schwächen; Einbindung des Berufsberaters und externer Unternehmensvertreter.
	Beratung durch die Agentur für Arbeit des Kreises Stormarn	Präsentation wichtiger Informationen in den Klassen. Individuelle Beratungsgespräche.
	Vorbereitung des Wirtschaftspraktikums	Erfolgt u.a. im Rahmen der Vorhabenwoche 3. Ist darüber hinaus Thema im WiPo-Unterricht.
	Teilnahme an der Messe "Vocatium" (oder in Jahrgang 12)	Schüler werden vom Institut für Talententwicklung (Veranstalter der Messe) auf die Messe vorbereitet und erhalten konkrete Beratungsgespräche mit Entscheidern der teilnehmenden Firmen.

	Digitale (auch studienfeldbezogene) Beratungstests, vorgestellt von der Agentur für Arbeit des Kreises Stormarn (ggf. in Jahrgang 12)	Schülerinnen und Schüler können diese im Rahmen des Unterrichts oder individuell absolvieren und erhalten praxisrelevante Ergebnisse
12	Beratung durch die Agentur für Arbeit des Kreises Stormarn	Präsentation wichtiger Informationen in den Klassen. Individuelle Beratungsgespräche.
	Zweiwöchiges Wirtschaftspraktikum	Besuch und Betreuung erfolgt durch Klassenlehrkraft. (Vorhabenwoche 1). Fachliche Bewertung des Praktikumsberichts erfolgt durch WiPo-Lehrkraft.
	Teilnahme an der Messe "Vocatium" (oder in Jahrgang 11)	Schüler werden vom Institut für Talententwicklung (Veranstalter der Messe) auf die Messe vorbereitet und erhalten konkrete Beratungsgespräche mit Entscheidern der teilnehmenden Firmen.
	Digitale (auch studienfeldbezogene) Beratungstests, vorgestellt von der Agentur für Arbeit des Kreises Stormarn (ggf. in Jahrgang 11)	Schülerinnen und Schüler können diese im Rahmen des Unterrichts oder individuell absolvieren und erhalten praxisrelevante Ergebnisse
13	Beratung durch die Agentur für Arbeit des Kreises Stormarn	Individuelle Beratungsgespräche.

3. Fortentwicklung des Konzeptes unter Einbeziehung von Eltern und Schülern

Das Konzept zur Berufs- und Lebensorientierung der Schule wurde zunächst von Lehrkräften und der Sozialpädagogin entwickelt (s.u.) und der Schulkonferenz zur Entscheidung vorgelegt. Im Jahr 2015 entstand auf Initiative des Schulelternbeirates eine neue Arbeitsgruppe, die es sich zur Aufgabe machte, das bestehende Konzept zu schärfen, wo nötig anzupassen und weiter zu entwickeln. Aus der Arbeit der Gruppe heraus entstanden neue Aktivitäten und Formate, die bereits in das Schema (siehe Punkt 6.) eingearbeitet wurden. Ein Ergebnis der Weiterentwicklung und letztlich auch der Verbesserung des Konzeptes ist die Zuerkennung des Berufswahlsiegels des Landes Schleswig-Holstein, welches erstmals im Schuljahr 2016/17 verliehen wurde.

Die Arbeitsgruppe arbeitet weiter an der stetigen Verbesserung des Konzeptes zur Berufs- und Lebensorientierung der Erich Kästner Gemeinschaftsschule sowie an der stärkeren Integration der Vertreter der Schülerschaft.

Ursprüngliches Konzept fertiggestellt am 15.6.2012

Projektgruppe 2012:

- Julia Huschke
- Julia Kluth
- Inga Lüneburg
- Gesine Robohm
- Uwe Grütter
- Peter Lüdtkke

Arbeitsgruppe 2025:

- Inga Lüneburg, Diplom-Pädagogin
- Johannes Schenck, BO-AG
- Wenerios Tsagkalidis, BO-AG

Annalena Mielke, Lehrkraft EKG
Nick Mushack, Schüler EKG
Kirstin Dau, Koordinatorin Berufsorientierung

Aktualisiertes Konzept:

Barsbüttel, 01.02.2025

Kirstin Dau (für die Arbeitsgruppe)